



Die Ehrengäste mit der ersten kühlen Mass: Auf ein schönes Dingolfinger Fischerfest, Prost!

Fotos: Monika Ebnet



O'zapft is: Das Bier spritzte beim Anzapfen.



Indische Gäste am 69. Fischerfest.



Süßes beim Fest.



Die Vertreter der IGM Dingolfing beteiligen sich alljährlich beim Auszug.

Auf ein schönes Fischerfest!

Kreisfischereiverein Dingolfing lädt zum Traditionsfest ein

Von Monika Ebnet

„Endlich wieder Fischerfestzeit“, eröffnete der Vorsitzende des Kreisfischereivereins Michael Rieger seine Ansprache im Festzelt. Vorab versammelte man sich am Spitalplatz, wo die Reisbacher Musikanten mit ihrem Standkonzert den Auftakt machten. Sie marschierten auch im Festzug durch die Stadt in Richtung Zirkuswiese voran.

Hier begrüßte Rieger besonders den Schirmherrn und Bürgermeister Armin Grassinger. Auch Ehrenschirmherr Josef Pellkofer war zu Gast sowie Staatsminister a.D. Erwin Huber, zahlreiche Stadt- und Kreisräte, die Vertreter der IG Metall Nebenstelle Dingolfing und viele Gäste aus Dingolfing und Umgebung. 23 Grad und leicht bewölkt war der Wunsch für das Wetter, hier konnte man am ersten Festtag keine Kritik am Schirmherrn ausüben. Das Anzapfen werde von Jahr zu Jahr besser, wenn es auch noch etwas „feuchtfrohlich“ war, scherzte Rieger in bekannter Manier. Der

Festwirtsfamilie Kerscher samt Team dankte er für das Engagement. Bürgermeister Armin Grassinger betonte, es sei ihm eine große Ehre, dass er Schirmherr des Festes sein darf. Passender hätte man das Datum nicht wählen können, war doch Tag des Bieres. Ein großes Petri Heil wünschte er den Fischern, guten Fang beim Königs- und Hegefischen und allen Gästen gesellige Stunden.

Geselligkeit und Kulinarisches

Beim Anzapfen hatte er mit vier kräftigen Schlägen und ein paar Spritzern das erste Fass angezapft. Doch dann floss das Bier in die Krüge und mit einem „O'zapft is“ verkündete er den offiziellen Start des 69. Dingolfinger Fischerfestes. Das Team um Festwirtsfamilie Kerscher legte los, so dass die Gäste im Zelt und im Biergarten bestens umsorgt wurden. Für Stimmung sorgte das Duo „RiWa“. Auch außerhalb des Festzeltes war allerlei Abwechslung und Kulinarisches geboten.



Die Vorfriede steht den Verantwortlichen ins Gesicht geschrieben.

Ein fester Bestandteil des Fischerfestes des Kreisfischereivereins Dingolfing ist der Basar am Samstagvormittag, der den Besuchern die Gelegenheit bietet, ihre gebrauchten Fischereiarartikel zu veräußern beziehungsweise günstig einzukaufen. Da das ganze ohne Standgebühr möglich ist, sind die Fischer dem Angebot gerne nachgekommen.

So stand für die Hobbyfischer ein buntes Sortiment zur Auswahl, vom Haken bis hin zur Angel oder Köder. Woppler, Spinner, Twister oder Fliegen als Köder – für jede Fischart war das Passende vor Ort. Dient das Fliegenfischen zum Fang von Forellen oder Eschen, so wird beim Spinnfischen der Köder für Raubfische ausgeworfen. Beim Feederfischen lockt ein Futterkörbchen den

Fisch an. Bei den Angelrollen kommt es auf die Übersetzung und Schnurrfassung an und es müsse je nach Fangziel unterschieden werden. Auch Angelruten und Schwimmer, Kescher und Netze und vieles mehr waren in der Sortimentsauswahl zu finden.

Zugleich konnte man sich nützliche Informationen einholen und unter erfahrenen Anglern fachsimpeln, denn vom Kreisfischereiverein standen Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung.

Am Samstagabend spielte „Sound Tattoo“ zünftig auf. Der Biergarten war trotz Nieselregen mit zahlreichen Gästen gefüllt. Die bayerischen Schmäckerl und die Fischspezialitäten der Fischbraterei und auch Pizza und Süßes waren bestens nachgefragt. Die Kinder tobten in der Hüpfburg oder auf der Wiese. Am heutigen Montag ist der Festausklang. Ab 17 Uhr wird das „Duo Riwa“ erneut für beste Stimmung sorgen und damit den Schlusspunkt zu einem weiteren erfolgreichen Traditions-Fischerfest setzen.



Der Biergarten ist immer bestens besucht.



Das Duo „RiWa“ spielte am Freitag auf.



„Sound Tattoo“ war am Samstag zu Gast.



Die „Reisbacher Musikanten“ beim Standkonzert. Sie führten den Festzug zur Zirkuswiese an.



Beim Angelgerätebasar wurde eingekauft und gefachsimpelt.